

ZUERCHER IETAS - GRABUNG

Bearbeitungskampagne

Herbst 2020

FUNDBERICHT Agora

Schnitt 134/139
Schnitt 146 (Reinigung)
Schnitt 503

Grabungsüberwachung: Martin Mohr

Inhaltsverzeichnis

Agora Schnitt 134 [F86]/139 [F87]

Einleitung	1
Reinigung	2
Abhub 1 (MA-Verfüllung).....	5
Abhub 2 (spätantiker Zerstörungsschutt).....	9
Abtrag W-Teil USM 020J (Kapitell)	13
Abtrag E-Teil USM 020J (spätantike Mauer).....	14
Schlusskizze	15
Steinplan spätantike Phase	17

Agora Schnitt 146 [F89]

Reinigung	18
-----------------	----

Agora Schnitt 503 [F91]

Abtrag USM 028J (MA-Mauer)	20
----------------------------------	----

Agora Schnitt 134 [F86]/139 [F87]

Einleitung

Im südlichen Bereich der beiden Schnitte verläuft entlang des Stylobats der Nordhalle eine EW-Mauer USM 020J, in welcher ein liegender Säulenschaft (Inv. A 1790, *in situ* inventarisiert) und ein Kapitell der Nordhalle (Inv. A 1789, vgl. unten Abtrag W-Teil USM 020J [Kapitell]) verbaut sind (vgl. Skizze). Von der Mauer hat sich ein westlicher, in Schnitt 139 liegender Teil, in welchem der Säulenschaft und das Kapitell verbaut sind und ein östlicher, in Schnitt 134 liegender Abschnitt erhalten (vgl. Skizze). Wie sich bei der Reinigung der Mauer zeigt, ist auch im östlichen Teil der Mauer ein zur Nordhalle gehöriges Architekturstück verbaut (vgl. Skizze). Es handelt sich dabei um ein Geisonfragment, an dem sich noch ein Rest des Wasserspeiers in Form eines Löwenkopfes erhalten hat (Inv. A 1787, vgl. unten Abtrag E-Teil USM 020J).

Die EW-Mauer USM 020J wurde bereits während der Grabungskampagnen F86 und F87 freigelegt und damals als Bestandteil der S-Mauer eines im südlichen Bereich von Schnitt 134/139 liegenden MA-Raumes angesprochen¹ (vgl. Skizze). Wie sich bei der Reinigung zeigt, handelt es sich bei der EW-Mauer USM 020J, in welcher der liegende Säulenschaft, das Kapitell und das Geisonfragment der Nordhalle verbaut sind, aber um eine ältere Mauer, auf welcher erst zu einem späteren Zeitpunkt die S-Mauer USM 021J des im südlichen Bereich von Schnitt 134/139 liegenden MA-Raumes errichtet worden ist (vgl. Skizze). Die S-Mauer USM 021J des MA-Raumes, von der sich nur noch der östlichste, in Schnitt 134 liegende Teil mit dem aufrecht stehenden Säulenschaft erhalten hat, wurde zum Teil direkt auf der älteren EW-Mauer USM 020J errichtet (vgl. Skizze).

Bei der älteren EW-Mauer USM 020J dürfte es sich um die S-Mauer eines in Schnitt 134/139 liegenden spätantiken Raumes handeln, für welchen der bereits F87² und F88³ teilweise freigelegte Kalkestrich der Nordhalle als Gelniveau wiederverwendet worden sein dürfte (vgl. Skizze). Damit dürfte sich östlich des im Vorjahr im Südwesten der Nordhalle in Schnitt

¹ vgl. dazu den Fundbericht F87, bes. 48–66.

² vgl. Fundbericht F87, 40–47.

³ vgl. Fundbericht F88, 56–61.

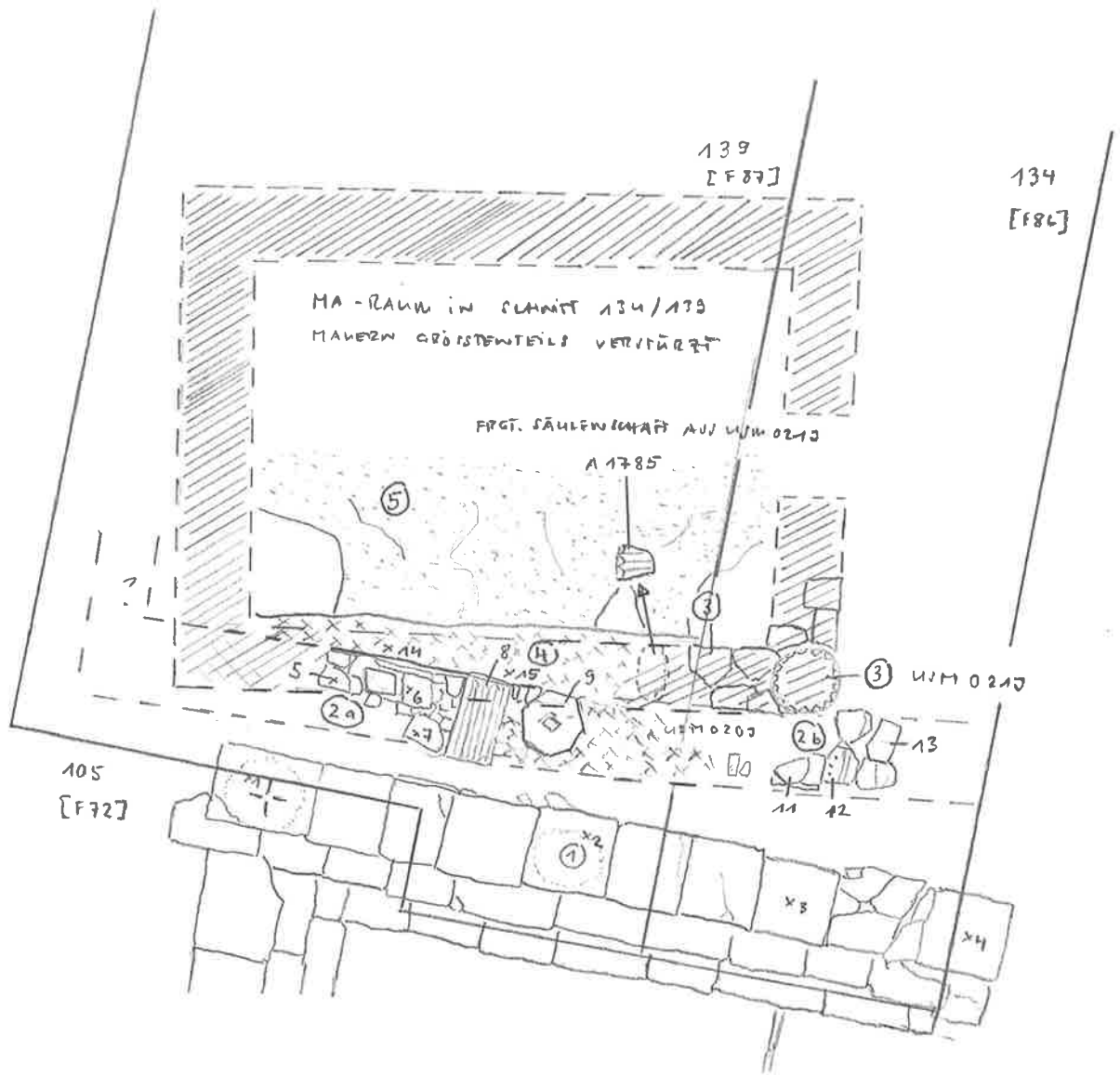
145 beobachteten spätantiken Raumes¹ ein weiterer Befund der innerhalb der Nordhalle errichteten spätantiken Bebauung identifizieren lassen (vgl. Schlusskizze/Steinplan spätantik).

Ziel der Grabungen ist es, eine nördlich der spätantiken EW-Mauer USM 020J noch anstehende Erdschicht (vgl. Skizze) vollständig abzutragen und anschliessend zwei der drei in der S-Mauer USM 020J des spätantiken Raumes verbauten Architekturstücke der Nordhalle, das Kapitell und das Gebälkfragment (vgl. Skizze) zu bergen.

Reinigung

Als erstes wird der südliche Bereich von Schnitt 134/139 gereinigt. Dabei wird ein ursprünglich in der S-Mauer USM 021J des MA-Raumes in Schnitt 134/139 verbautes und im Verlaufe der Jahre aus der Mauer herausgebrochenes Fragment eines Säulenschaftes der Nordhalle (Inv. A 1785) geborgen (vgl. Skizze) und ins Architekturdepot verbracht.

¹ Zu diesem Raum vgl. den Fundbericht S2019, 24–35. 113 f. Zu dem unmittelbar nördlich dieses Raumes liegenden spätantiken Zweiraumhaus vgl. zuletzt ausführlich den Fundbericht S2019, 37–110. 114 f.



① : STUFRAT DER NORDHALLE :

- 1: 820,79
- 2: 830,76
- 3: 830,74
- 4: 830,72

② a / b : W- UND E-TEIL DER SPÄTANTIKEN FW-MAUER UJM 020J
= S-MAUER EINES IM SÜDLICHEN BEREICH VON SCHNITT 134/139 LIEGENDEN SPÄTANTIKEN RAUMES

- 5: 830,90
- 6: 831,29
- 7: 831,22
- 8: SÄULENSCHAFT A 1790 IN UJM 020J : 831,43
- 9: KAPITELL A 1789 IN UJM 020J : 831,17

} W-TEIL UJM 020J

- 11: 831,22
- 12: GEISOWFRG. A 1787 IN UJM 020J : 831,22
- 13: 831,34

} E-TEIL UJM 020J

③ : S-MAUER UJM 021J DER MA-RAUMES SCHNITT 134/139

- ④ : MA-UNTERFÜLLUNG UJM 021J NÖRDLICH VON UJM 020J
- 14: 831,18
- 15: 831,21

→ ABHUB ①

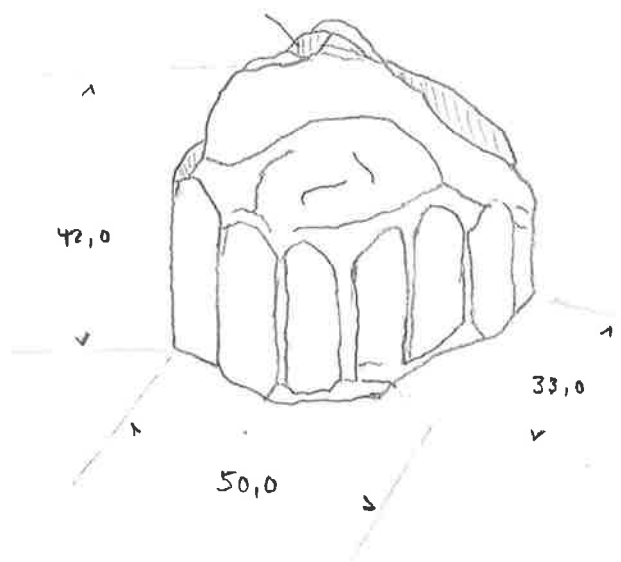
⑤ : KALKETRICH DER NORDHALLE : 830,86

MATERIAL REINIGUNG:

ARCHITECTUR:

- 1 FRGT, EINER DORISCHEN SÄULENCHAFFE MIT KANNELEN
- ICARICORDIN

DURCHMESSER: 62,6 cm, TIEFE CA. 102 cm



INV. A: 1785

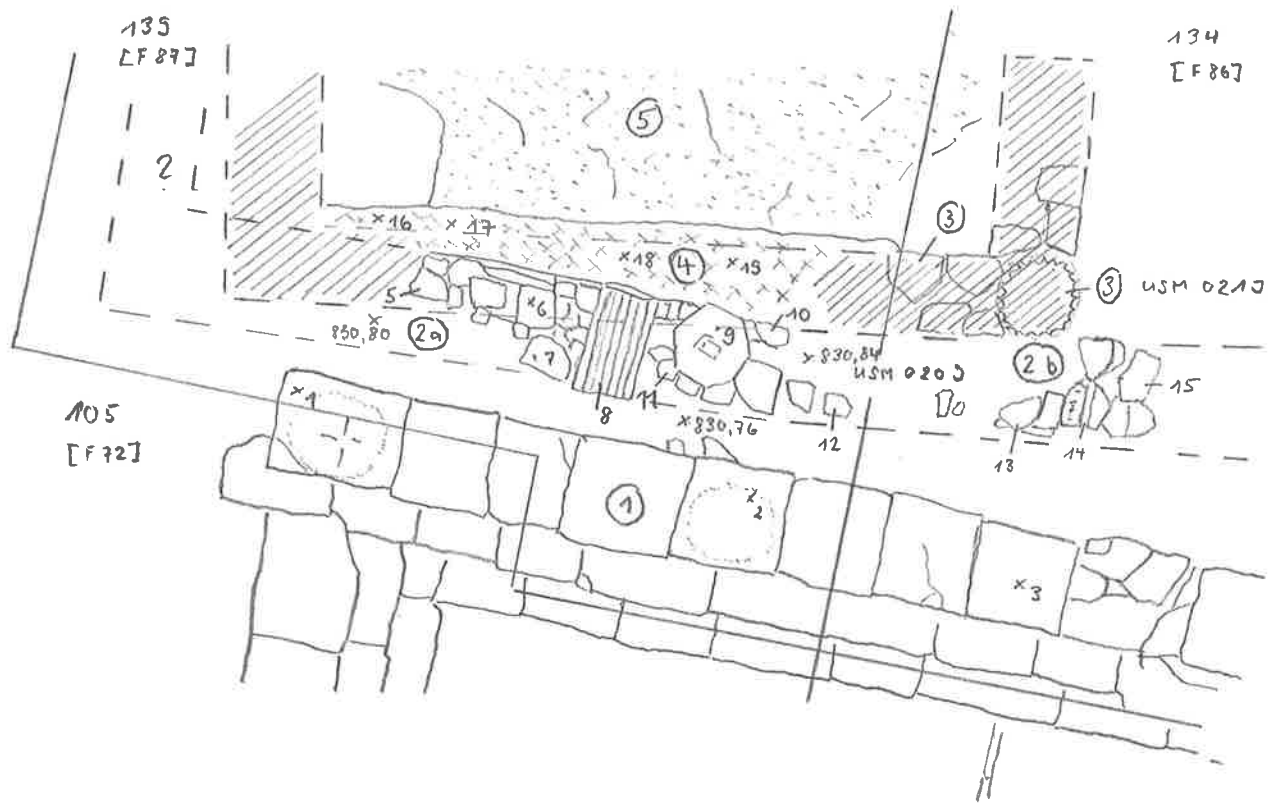
Abhub 1 831,21 – 830,76

Nördlich, westlich, östlich und südlich des W-Teils der spätantiken EW-Mauer USM 020J wird die MA-Unterfüllung der S-Mauer USM 021J des MA-Raumes in Schnitt 134/139 (vgl. Skizze Einleitung/Reinigung) abgesenkt bis 830,93 im Norden, 830,80 im Westen, 830,84 im Osten und 830,76 im Süden (vgl. Skizze). Dabei findet sich mit OK 830,90 im Westen und mit OK 831,03 im Osten die Fortsetzung des W-Teils der spätantiken EW-Mauer USM 020J (= wohl der W-Teil der S-Mauer eines in Schnitt 134/139 liegenden spätantiken Raumes), wobei sich im Osten lediglich zwei weitere Mauersteine der Nordschale finden (vgl. Skizze). Südlich und südöstlich des im W-Teil der spätantiken EW-Mauer USM 020J verbauten Kapitells werden mit OK 830,88 sechs zu der untersten Lage der S-Schale des W-Teils der spätantiken EW-Mauer USM 020J gehörige Steine freigelegt (vgl. Skizze).

Nördlich des W-Teils der spätantiken EW-Mauer USM 020J (= wohl der W-Teil der S-Mauer eines in Schnitt 134/139 liegenden spätantiken Raumes) wird mit OK 831,05 eine kompakte hellbraune Erdschicht mit mittelgrossen und kleineren Kalksteinen sowie antiken Ziegelfragmenten präpariert. Diese Schicht stösst an die spätantike EW-Mauer USM 020J (= wohl der W-Teil der S-Mauer eines in Schnitt 134/139 liegenden spätantiken Raumes) an. Westlich (830,80), östlich (830,84) und südlich des W-Teils der spätantiken EW-Mauer USM 020J (830,76) dürfte zum Teil weiterhin eine MA-Verfüllung anstehen (vgl. Skizze).

Schichtzusammensetzung: lockere dunkelbraune Erde, kleine Kalksteine, antike Ziegelfragmente.

Schichtinterpretation/Datierung: MA-Unterfüllung der S-Mauer USM 021J des MA-Raumes in Schnitt 134/139.



① : STYLOBAT DER NORDWALL:

- 1: 830,79
- 2: 830,76
- 3: 830,74

② a/b : W- UND E-TEIL DER SPÄTANTIKEN EW-MAUER USM 0200
 = S-MAUER ERHET IM SÜDLICHEN BEREICH VON SCHNITT 134/179 LIEGENDEM SPÄTANTIKEN RAUMES

- 5: 830,90 (FORTSETZUNG NACH W NACH ABRISS ①)
 - 6: 831,29
 - 7: 831,22
 - 8: SÄULENSTÄBE A 1790 IN USM 0200 : 831,47
 - 9: KAPITELL A 1789 IN USM 0200 : 831,17
 - 10: 831,03 (FORTSETZUNG NACH E NACH ABRISS ①)
 - 11: 830,84 (S-SCHALE NACH ABRISS ①)
 - 12: 830,88 (S-SCHALE NACH ABRISS ①)
 - 13: 831,22
 - 14: GEWÖLBEST. A 1789 IN USM 0200 : 831,22
 - 15: 831,34
- } W-TEIL USM 0200
- } E-TEIL USM 0200

③ : S-MAUER USM 0210 DER MA-RAUMES IN SCHNITT 174/179

④ : KOMPACTE MELLSTRASSE ERDSCHICHT NÖRDLICH USM 0200, AN DIESE MAUER ANSTÜßEND SPÄTANTIKER TRÜFÜRUNGSCHNITT X → ABRISS ②

- 16: 830,93
- 17: 830,97
- 18: 831,05 → ABRISS ②
- 19: 831,02

⑤ : KALKENTWICHUNG DER NORDWALL : 830,86

MATERIALE AISHUB ①

GLAS:



$\phi: \sim 10 \text{ cm}$

INV. G.: 1414

VARIA:

- 3 FÄHNE, 2 T MIT KIESEL
- 1 KIEWURMFRAG.

KERAMIK:

GLAZURKERAMIK:

- 1 BS; OFFENE GEFÄß
- 2 WS NICHT ANPASSEND; OFFENE GEFÄß MIT KIECKWAND

AFRICANA:

- 1 BS; SCHÜSSLER MIT KIECKWAND; HÄßL. FORM 67
- 2 BS MIT STAMPUNG; OFFENE GEFÄßE
- 3 WS; OFFENE GEFÄßE

TI:

- 1B1 mit STAMPING; TELLER
- 1B1; TELLER

RÖMISCH ROT:

- 1 MENKELFRAS; KANNE

SP:

- 2 B1 mit PROFILIERTEM STAMPING; OFFENE GEFÄßE
- 1 B1 mit STAMPING; OFFENE GEFÄßE
- 1 MENKELFRAS; DRÄHWE FÜR WIS

GERÄTCHLICHEZAMMEL:

- 1 B1; FRÜHCHRISTLICHE ZEITLICHE SCHÜBEL
- 1 B1; DECKEL
- 1 B1; MIT EINFACHEN STAMPBODEN; GEGLICH. GEFÄßE
- 1 B1 MIT STAMPPLATTE; GEGLICH. GEFÄßE
- 1 DECKELKANTEN
- 4 MENKELFRAS; VERSCH. FORMEN
- 1 B1 W1 UNBESIGELT → BOTHROS

Abhub 2 831,05 – 830,79

Die nördlich des W-Teils der spätantiken EW-Mauer USM 020J (= wohl der W-Teil der S-Mauer eines in Schnitt 134/139 liegenden spätantiken Raumes) präparierte kompakte hellbraune Erdschicht mit mittelgrossen und kleineren Kalksteinen sowie antiken Ziegelfragmenten (vgl. Skizze Abhub 1) wird vollständig abgetragen bis UK 830,79. Dabei zeigt sich, dass es sich dabei um den zum W-Teil der spätantiken EW-Mauer USM 020J und damit zu dem wohl in Schnitt 134/139 liegenden spätantiken Raum gehörigen Zerstörungsschutt handelt. Unter dem spätantiken Zerstörungsschutt findet sich im mittleren Bereich mit OK 830,82 der Kalkestrich der Nordhalle, welcher weiter nördlich bereits F88 freigelegt worden ist (vgl. Schlusskizze). Der Kalkestrich wurde in spätantiker Zeit für den vermutlich in Schnitt 134/139 liegenden Raum als Gehniveau wiederverwendet. Westlich und östlich davon hat sich die Oberfläche des Kalkestrichs nicht erhalten. Dort finden sich mit OK 830,82 im Westen und mit OK 830,82 im Osten flach auf dem noch erhaltenen Unterzug des Kalkestrichs (OK im Westen: 830,79; OK im Osten: 830,81) verlegte antike Ziegelfragmente, auf welchen ihrerseits eine an den W-Teil der spätantiken EW-Mauer USM 020J (= wohl der W-Teil der S-Mauer eines in Schnitt 134/139 liegenden spätantiken Raumes) anstossende lehmige hellbraune, mit Kalksteinsplittern sowie mit Ziegelfragmenten durchsetzte Erdschicht liegt (OK 830,85 im Westen; OK 830,80 im Osten) (vgl. Schlusskizze). Es handelt sich dabei um die in spätantiker Zeit vorgenommene Flickung der nicht mehr erhaltenen Oberfläche des Kalkestrichs der Nordhalle, durch welche für den wohl in Schnitt 134/139 liegenden spätantiken Raum wieder ein planes Gehniveau hergestellt worden war.

Weiter nördlich wurde die spätantike Flickung der Oberfläche des Kalkestrichs F88 nicht erkannt. Dort wurde diese als Teil der darüber liegenden MA-Verfüllung interpretiert und abgetragen.

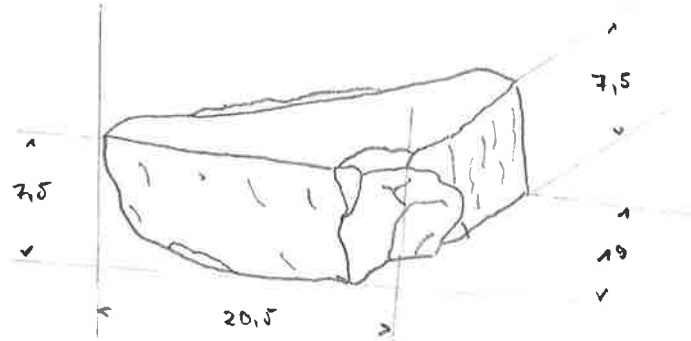
Schichtzusammensetzung: kompakte hellbraune Erdschicht, mittelgrosse und kleinere Kalksteine, antike Ziegelfragmente.

Schichtinterpretation/Datierung: spätantiker Zerstörungsschutt.

MATERIAL ARHIVS (2)

ARCHITEKTUR:

- 1 FLGT. ABAKUS-ECKE MIT ANSATZ ECKIGER
EINER KAPITELL DOR NORMITALE
KALKSTEIN



INV. A.: 1788

LAMPEN:

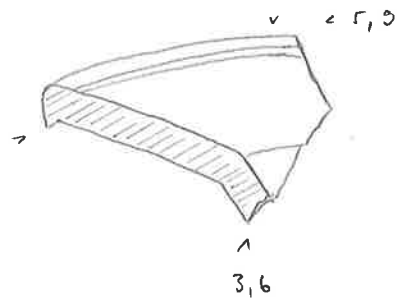
- 1 FLGT. SPIEGEL / SCHWARTZ EINER SPÄTANTIKEN LAMPE

VARIA:

- 1 ZAHN
- 14 KNOCHEN FRGT.

AFRICANA:

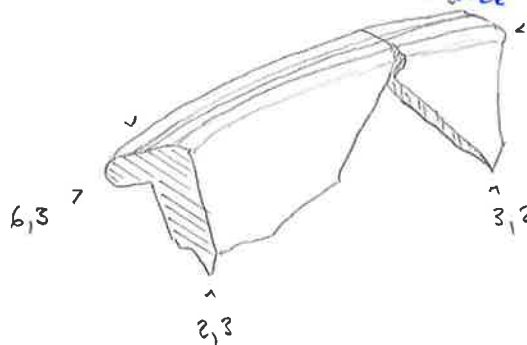
- 1RS MIT KONZENTRISCHEN RINGEN; SCHÜSSEL HATTE FORM 52 (?)
HARTER, ORANGE-BRAUNER TON



∅: 24 cm

INV. K: 33123

- 1RS MIT LEICHT ABFALLENDEN HORIZONTALRINGEN
(2 ANPASSUNGS FRÖH.); SCHÜSSEL
HARTER - ORANGE - BRAUNER TON



∅: 24 cm

→ 1RS NICHT ANPASSEND IM BETONN

INV. K: 33124

- 2RS; SCHÜSSEL
- 2RS MIT EINFACHEN RINGEN; DECKEL (?)
- 1RS; DECKEL
- 16WS; OFFENE GEFÄSSE

TS:

- 1WS; OFFENE Gefäß

ZEMISCHE DÜNNWANDKERAMIK:

- 1RS mit VERKÖPFTEN RAND; BECHER

SF:

- 1RS mit EINFACHEN, LEICHT ANSCHWINGENDEM RAND
- 1BS mit STAMPRING; OFFENE Gefäß
- 1WS; OFFENE Gefäß

INCISA:

- 1WS; GEHTLICHHEIT Gefäß
KONT. KRISTE

GEBRAUCHSKERAMIK:

- 1RS mit ERACENRAND; SCHÜSSL
- 1RS mit HORIZONTALEM RAND; SCHÜSSL
- 1RS; KUCHENDECKEL
- 3BS mit WULFRAND (2 DAVON ANPAUSCH); KUCHENGEFÄßE
- 1BS mit PROFILIERTEM STAMPRING
- 2BS mit STAMPRING; GEHTLICHHEIT Gefäß
- 1 HENKELFRÜG.; AMPHORE
- 2WS mit HENKELANSATZ; VERSCH. FORMEN
- 8WS UNTERSCHÜSSL → ROTHEIS

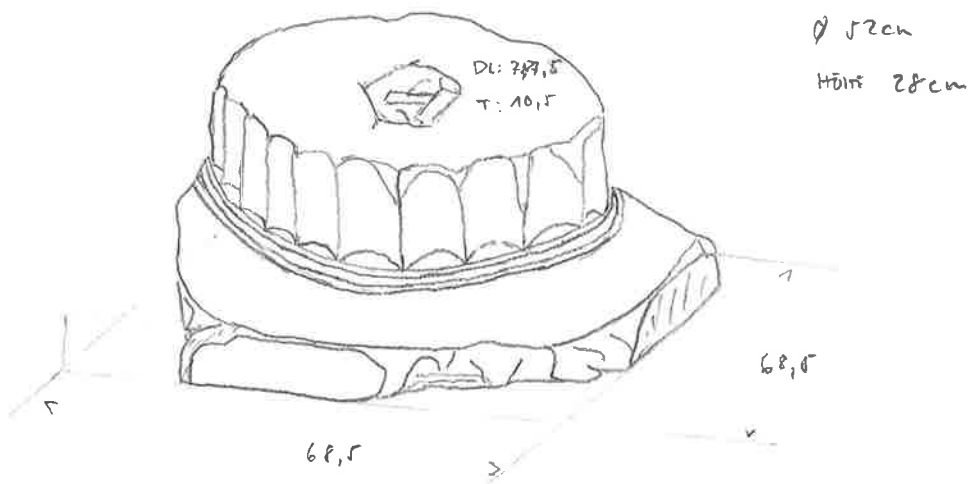
Abtrag W-Teil USM 020J (Kapitell) 831,17 – 830,89

Das im W-Teil der spätantiken EW-Mauer USM 020J (= wohl der W-Teil der S-Mauer eines in Schnitt 134/139 liegenden spätantiken Raumes) verbaute Kapitell der Nordhalle (Inv. A 1789) (vgl. Skizze Abhub 1) wird geborgen (UK 830,89) und ins Grabungsmagazin verbracht.

MATERIAL:

ARCHITECTUR:

- 1 DORISCHES KAPITELL; ZUR NORDHALLE GEFÖRDLIC
KALKSTEIN



INV. A: 1789

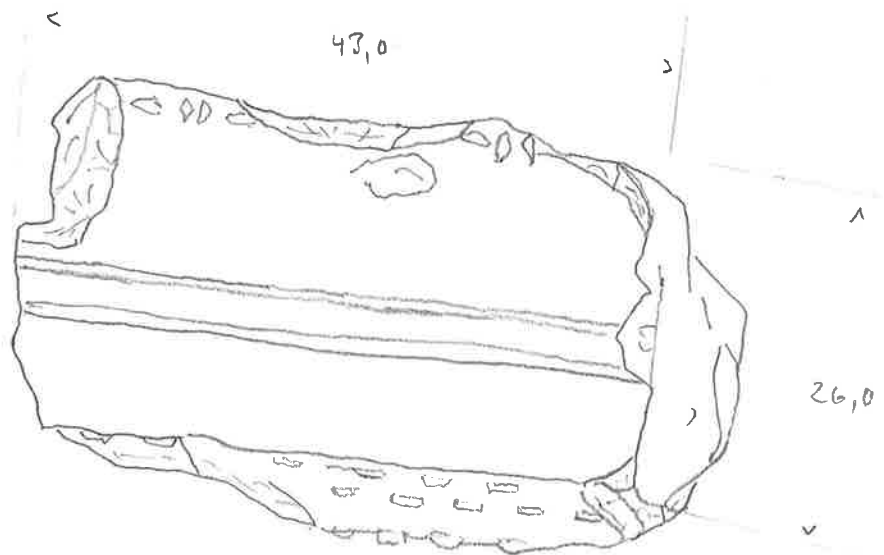
Abtrag E-Teil USM 020J 831,34 – 830,95

Der E-Teil der spätantiken EW-Mauer USM 020J (= wohl der E-Teil der S-Mauer eines in Schnitt 134/139 liegenden spätantiken Raumes) (vgl. Skizze Abhub 1) wird vollständig abgetragen bis UK 830,95 und der darunter mit OK 830,99 die Unterfüllung der Mauer präpariert (vgl. Schlusskizze). Das Gebälkfragment der Nordhalle, an welchem noch ein Rest des Wasserspeiers in Form eines Löwenkopfes erhalten ist (Inv. A 1787), wird geborgen und ins Grabungsmagazin verbracht.

Schichtinterpretation/Datierung: E-Teil der spätantiken EW-Mauer USM 020J.

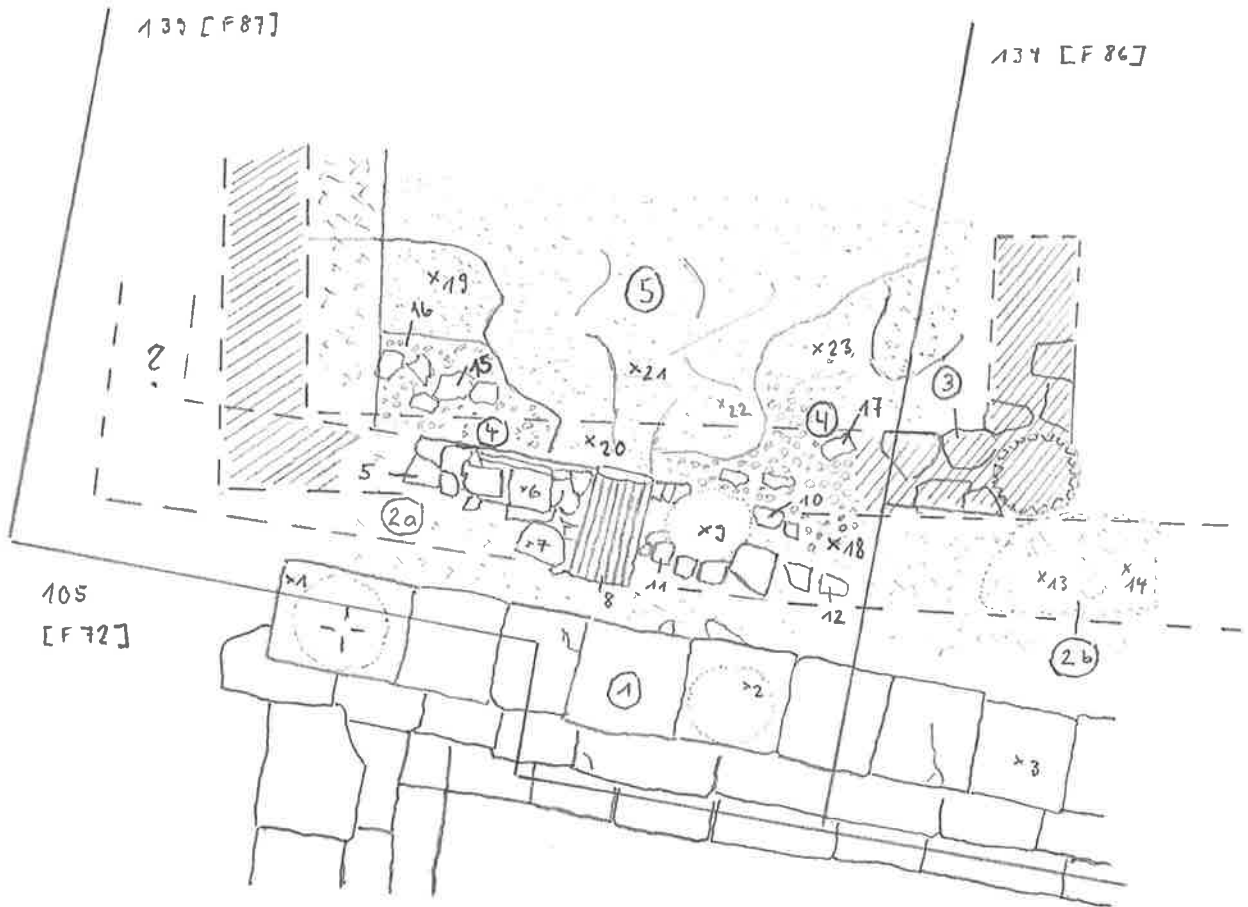
MATERIAL:ARCHITEKTUR:

- ARCT. DES GEBÄLKS DER NORDHALLE MIT ANSATZ
DES WASSERSPEIERS IN FORM EINER LÖWENKOPFE
KALKSTEIN



Tiefe ca. 32,0

INV. A: 1787




① : STYLOBAT DER NORDHALLE :

- 1: 830,79
- 2: 830,76
- 3: 830,74

② a : W-TAIL DER SPÄTANTIKEN EW-MAUER UM 0207


= S-MAUER EINER IM ÖSTLICHEN BEREICH VON SCHNITT 134/139 LIEGENDEN SPÄTANTIKEN RAUMES

- 5: 830,90
- 6: 831,29
- 7: 821,22
- 8: JÄHLINNSCHAFT A 1790 IN UM 0207 : 831,43
- 9:  NACH HERAUFNAHME KAPITEL A 1789 (UNTERFÜLLUNG DER MAUER): 830,89
- 10: 831,03
- 11: 830,84
- 12: 830,88

② b : ADLSTÄNDE DER E-TAIL DER SPÄTANTIKEN EW-MAUER UM 0207

- 13: 830,95 (UNTERFÜLLUNG DER MAUER)
- 14: 830,99

③ : S-MAUER UM 0217 DER MA-RAUMES IN SCHNITT 134/139

- ④:  : FLACH VERLEGENE ANTIGE ZIEGELSTEINE IN LEHMIGER
 HELLBRAUNER ERDSCHICHT → SPÄTANTIKE FLICKUNG
 DER NICHT MEHR ERHALTENEN OBERFLÄCHE DES
 KALKETRICHES DER NORDHALLE

15: 830, 82

16: 830, 85

17: 830, 82

18: 830, 80

- ⑤: KALKETRICH DER NORDHALLE

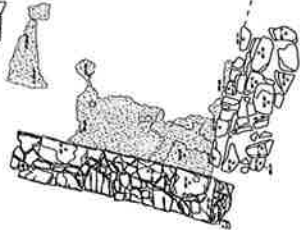
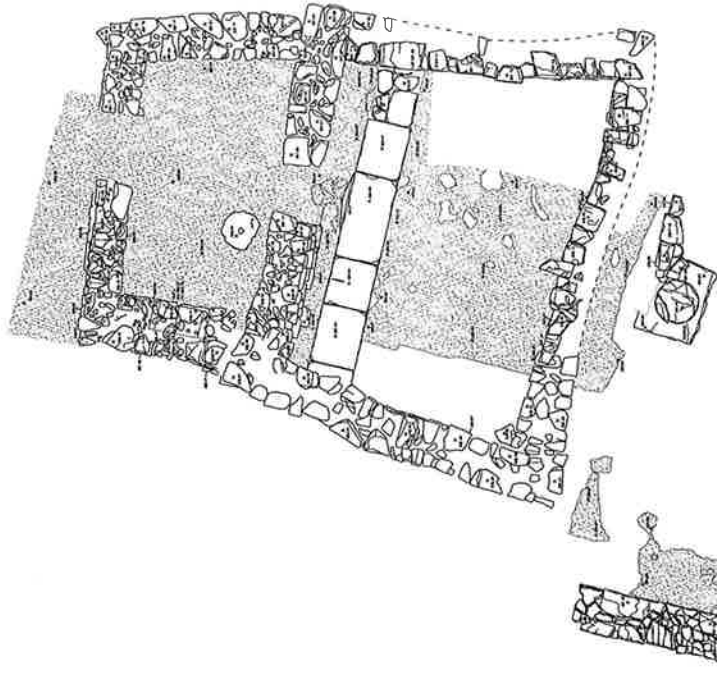
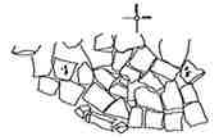
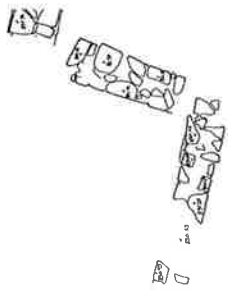
19: 830, 73 (UNTERZUG)

20: 830, 80

21: 830, 82

22: 830, 82

23: 830, 84 (UNTERZUG)

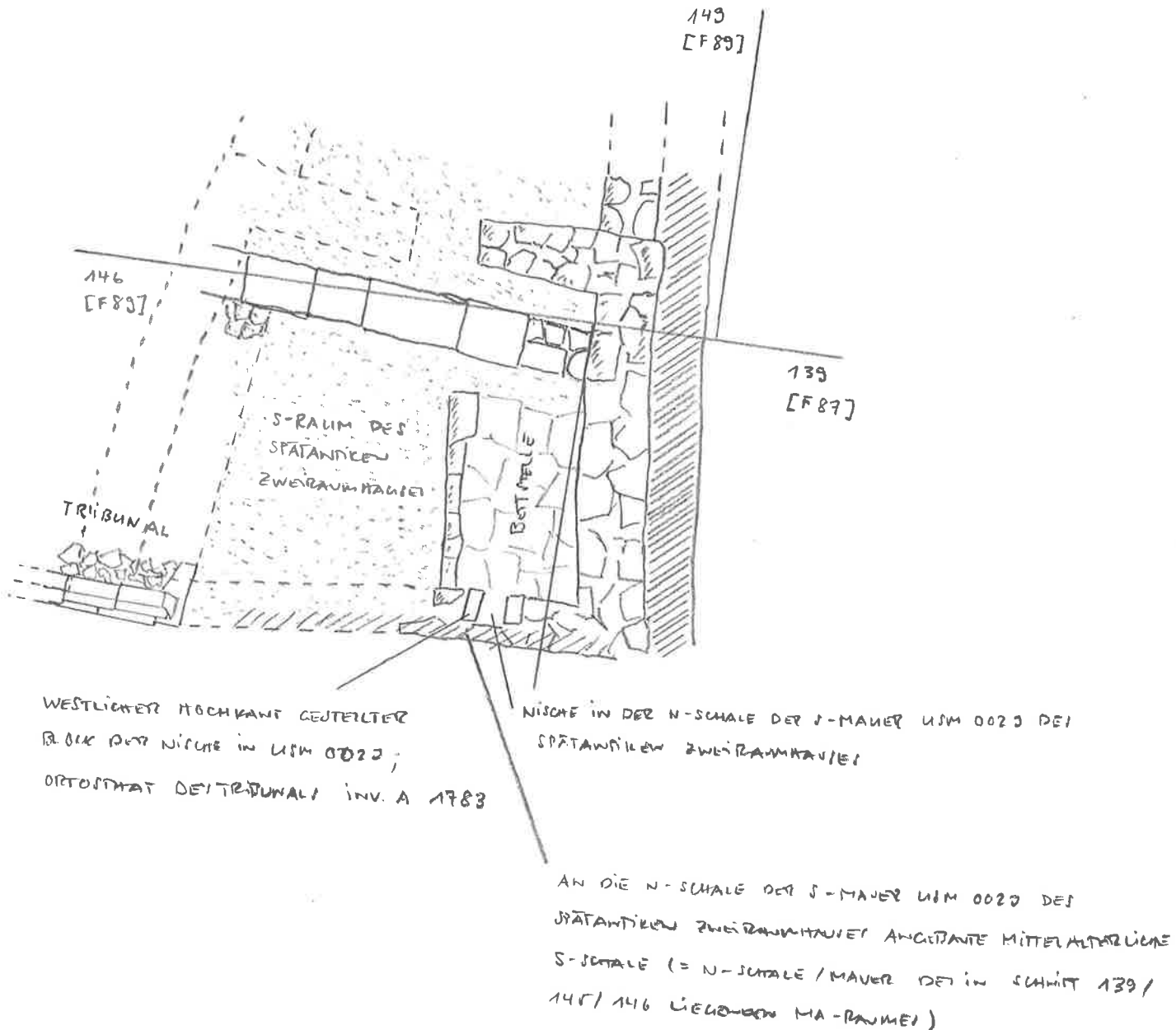


Architectural drawing of a small structure with a crosshair above it.

Agora Schnitt 146 [F89]

Reinigung

Der westliche hochkant gestellte Block der Nische in der N-Schale der S-Mauer USM 002J des spätantiken Zweiraumhauses in Schnitt 146/149¹ (vgl. Skizze) ist im Verlaufe des Jahres heruntergestürzt. Es handelt sich dabei um einen weiteren Orthostaten des Tribunals in der Nordhalle (vgl. Material Inv. A 1783). Dieser wird geborgen und ins Architekturdepot der Agora verbracht.



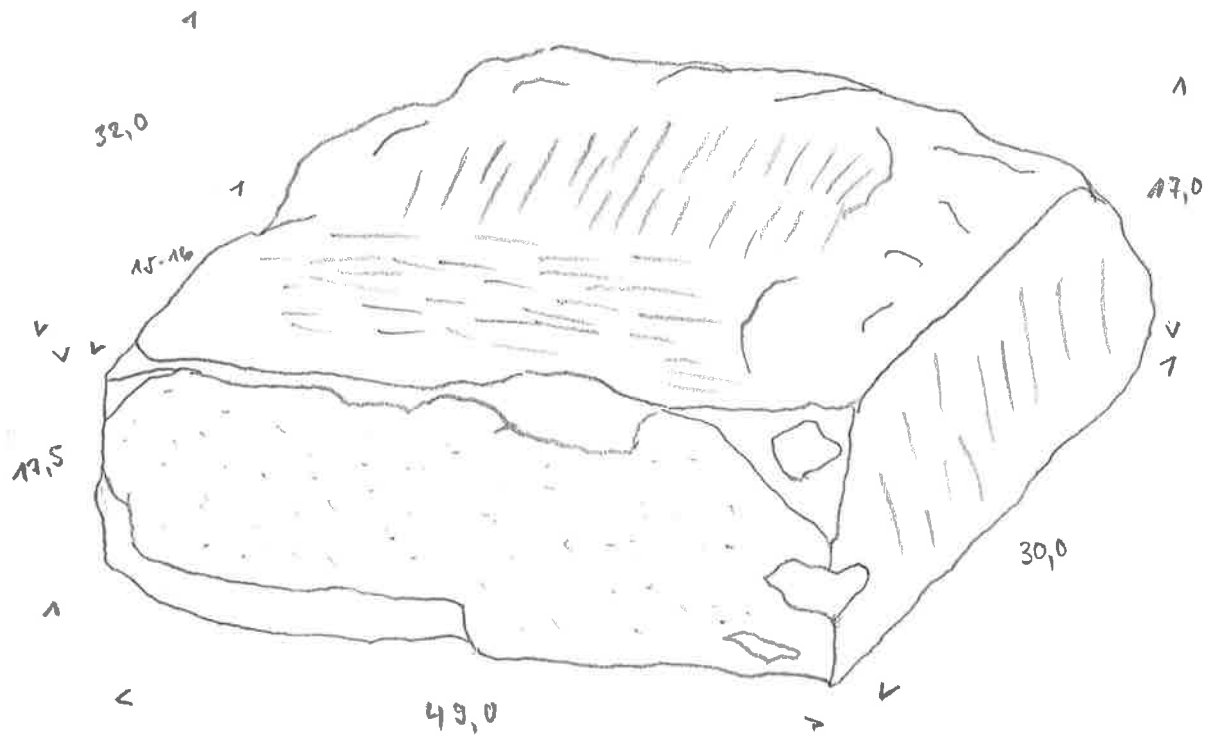
¹ Zu diesem spätantiken Zweiraumhaus vgl. zuletzt ausführlich den Fundbericht S2019, 37–110. 114 f.

MATERIAL REINIGUNG SCHWITT 146ARCHITEKTUR:

- 1 ORTHOSTAT DES TRIBUNALS IN DER NORDHALLE

(KALKSTEIN)

→ AUS DER N-SCHALE URM 002 J



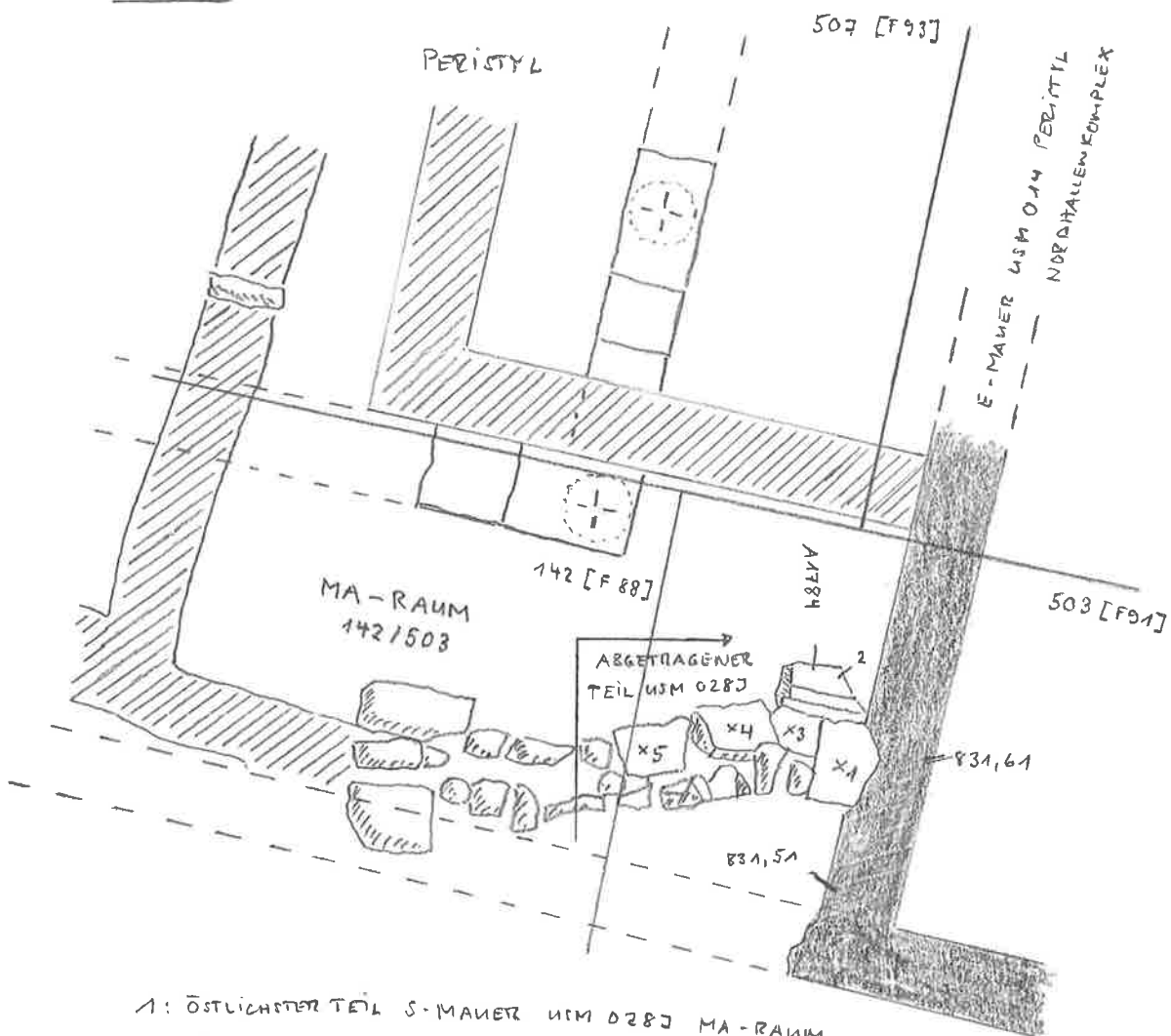
INV. A 1783

Agora Schnitt 503 [F91]

Abtrag USM 028J 831,68 – 831,13

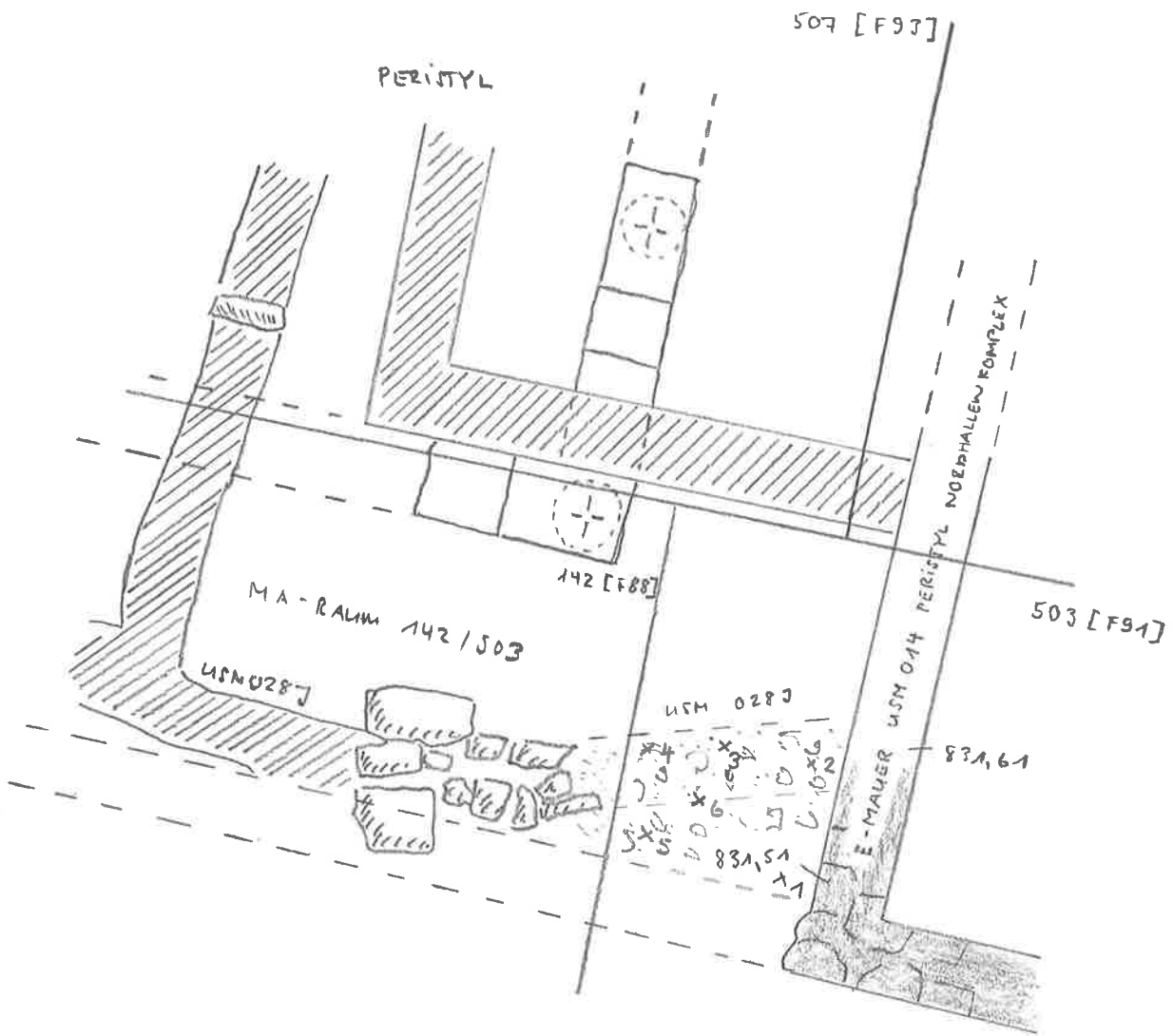
Der östlichste Teil der S-Mauer USM 028J des MA-Raumes in Schnitt 142/503, welcher an die E-Mauer USM 014 des Peristyls des Nordhallenkomplexes angebaut wurde und diese zum Teil überbaut, wird vollständig abgetragen bis UK 831,13 (vgl. Skizze 1). Dabei findet sich mit OK 831,55 ein Fragment des Geisons der Nordhalle (vgl. Material Inv. A 1784). Darunter wird mit OK 831,27 eine dunkelbraune Erdschicht mit kleinen Kalksteinen und antiken Ziegelfragmenten, die MA-Unterfüllung des östlichsten Teils der S-Mauer USM 028J des MA-Raumes in Schnitt 142/503 präpariert (vgl. Skizze 2).

SKIZZE 1



1: ÖSTLICHSTER TEIL S-MAUER USM 028J MA-RAUM
SCHNITT 142/503 : 831,68

- 2: " " : 831,55
- 3: " " : 831,60
- 4: " " : 831,36
- 5: " " : 831,45



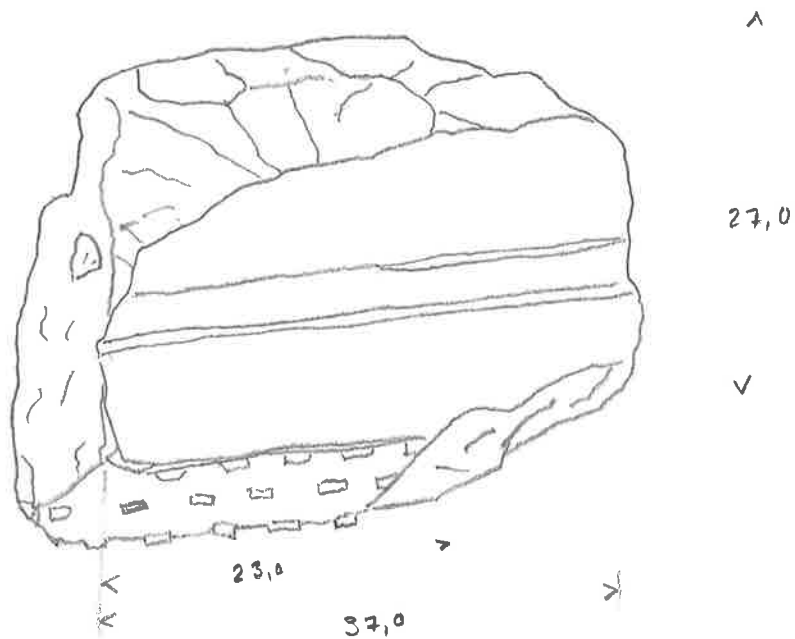
1: DUNKELBRAUNE ERDBUNDE MIT KLEINEN KALKSTEINEN UND ANDEREN FEINEREN,
 MA-UNTERFÜLLUNG ÖSTLICHEN TEIL S-MAUER USM 0287 DES MA-RAUMS IN 142/503
 831,19

- 2: " " : 831,27
- 3: " " : 831,13
- 4: " " : 831,10
- 5: " " : 831,18
- 6: " " : 831,25

MATERIAL ABTRAG WSM 028J

ARCHITEKTUR:

- ABZUG DER GEWÖLBE DER NORDHALLE
KALKSTEIN



INV. A: 1784